



Abend-

Zeitung.

114.

Sonnabend, am 12. Mai 1832.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell].

Der Nothhelfer.

(Fortsetzung.)

Auch heute ward wie auf der Hinreise in jenem Zollhause verweilt, gespeist und gesütert, doch wies gedachte Liebesleche, wie am Morgen die Heilauer Bräuzeln, so jetzt den lockenden Schweinbraten zurück, schlich in den Garten und griff verstoßen in den Busen, um sich an dem einzigen Vergiftmeinnicht zu erquicken, das ihr von Seiten ihres Abgottes geworden war. Zwar bestand das unschätzbare Kleinod nur in einem Recepte, welches er derselben für den Husten verschrieben hatte, doch aus den Zügen seiner wunderschönen und zudem auch höchst zierlich schreibenden Hand. Einsam in dem Laubengange wandelnd entfaltete sie das mystische, warm gewordene Blatt und buchstabirte im Geiste der gerührten, sehnstuchtvollen Liebe: — *Extractus hyosci — ami* — Er war ja ihr *ami*! — *Elaeosacharum foeniculi* — Ach! auch ein Phönixchen war Er in Tina's Augen; war als dieser und als jener geeignet, ihr von dem Herzwehe wie von dem Husten zu helfen — ja, von den Würmern selbst, so lang und dick und grimmig sie auch seyn mochten; doch hatte die Gesunde bis heute nie ein solches Ungethüm verspürt.

Die Mutter mußte sie bei der Abfahrt im Garten auffuchen und schalt deshalb und hielt derselben eine Predigt über die nothwendige Ergebung des Chri-

sten — eine Tugend, welche der Mama, gleich so manchem Pfarrherrn, selbst und hauptsächlich abging. Auch gestattete sich Ernestine, derselben die eigene Beherzigung des Textes zu empfehlen, als weiterhin, unfern des Thurmann'schen Gutes die Vorderachse brach. Dem Mädchen war Friedenstein dieß Mal bei weitem nicht so reizend und anziehend als während der Hinreise erschienen, ja sie empfand sogar ein inneres Widerstreben, als der Pava es nach gedachtem Bruche rathsam fand, wie damals des Besitzers Gastfreundschaft zu benutzen. Der herbeigerufene Wagner sagte jedoch auf Befragen: Da finden Sie jetzt ein leeres Nest. Unser Herr ist wieder in der Stadt, Frau Hipplein aber steht heute in Liebenau Gebatter und wird erst morgen wiederkehren. — Die Familie nahm deshalb bei diesem Hersteller der Kutsche fürlieb und Ernestine schlich während dem unter dem Gesträuche des lieblichen Dorfbaches hin; sie holte das theuere Blatt wieder hervor und weidete sich an dem Extrakte des schmerzstillenden Bilsenkrautes und an dem heilsamen Fenchelzucker.

Des Wagens Herstellung hielt auf, es dämmerte bereits bei der endlichen Abfahrt, immer langsamer fuhr der Kutscher, je dunkler die Nacht ward und die erschöppte Familie kam deshalb erst mit dem grauen Morgen in der Heimat an. Gottlob! sprach der gähnende Härmler; Gott erbarme sich! rief dagegen die aufschauernde Gattin, denn eben als dieselbe ab-